

geforderten (freilich nicht bezahlten) und vom Liberalismus bekämpften *starken Armee* möglich war: Dann war das, wie Bismarck sehr richtig berechnete, nicht nur ein Schlag gegen die ganze lästige Idee des „Verfassungsrummels“, sondern die liberal-preußische Verfassungsbewegung mußte schließlich auch (wenn Bismarcks Kriegspläne glückten), zuletzt ihrer eigenen Demütigung zujubeln. Und übrigens konnte ja die *Form* des Parlamentarismus dabei bestehen bleiben. Die Hauptsache war ja nicht die Beseitigung der parlamentarischen Form, sondern eben die Austreibung jenes widersätzlichen Geistes, der den Junkern soviel geheimes Grausen einflößte.

Nachdem Bismarck diesen Plan gefaßt hatte, galt es nur noch, ihn den Junkern mundgerecht zu machen. Denn die Junker waren bis hierher niemals für eine markante Außenpolitik zu haben gewesen. Was man die „Schmach von Olmütz“ genannt hat, war ganz ausschließlich *ihr* Werk gewesen. Saßen doch in Wien und Petersburg ihre zuverlässigsten Helfershelfer und Gesinnungsgenossen, mit denen sie, wie Olmütz klar bewiesen hatte, unter allen Umständen im Frieden zu leben wünschten.

Bismarck war also zunächst genötigt, seine Politik *gegen* die Junker durchzusetzen. Diese Herren, die sich von jeher als die einzigen und allein maßgebenden Patrioten in Deutschland aufspielen, sahen in Bismarcks Vorgehen gegen Oesterreich zunächst einen Abfall von ihren Prinzipien. Aber der Sieger schuldet niemand Rechenschaft; er knetet alle Prinzipien wie Wachs und hat immer die Mehrheit. Folglich fielen nach Königgrätz die preußischen Nationalliberalen regelrecht um, das heißt, sie gaben (ganz wie die Sozialdemokraten im August 1914) ihre bisherige Opposition auf und wurden Regierungspartei. Bismarck behielt auf der ganzen Linie recht; die Junker, die allmählich zu begreifen begannen, um was es sich handelte, wurden seine lautesten Lobredner. Sie erwarteten von ihm, daß er die mit Siegen umnebelte und geknebelte bürgerliche Gesellschaft jetzt wieder wie ehemals zu Leibeigenen ihrer Feudalität mache.